

Nachruf

Sam



Im Oktober 2010 haben meine Tochter und ich Sam (früher Shadow) von Berlin nach Frankfurt am Main geholt. Er hatte uns sofort adoptiert und in sein Herz eingeschlossen. Wir waren anfangs etwas unsicher.

Zuhause angekommen hast Du sofort die Wohnung und den Garten als Dein Reich angesehen. Ab sofort hatten Freunde es schwer beides zu betreten. Das waren Deine Wohnung, Dein Garten und Dein Frauchen. Manch einer konnte Dich mit Leckerlis bestechen. Gegen Fleischwurst war halt kein Kraut gewachsen.

In der Hundeschule hast Du uns sofort gezeigt, dass Du in Deinem früheren Leben die Prüfung schon gemacht hattest. Nur Frauchen wusste nicht wie das geht. Und so hatten wir am Anfang einige Kommunikationsschwierigkeiten. Doch Dank Frank's Hundeschule und Hundeherberge hat Frauchen es mit der Zeit gelernt sich mit Dir zu verständigen.

Als Du zu uns kamst warst Du ja schon 7 Jahre alt. Und bald hat man die ersten gesundheitlichen Probleme festgestellt. Eine Spondylose und Probleme mit den Nieren. Mit barfen haben wir die Nierenprobleme gut in den Griff bekommen, aber die Spondylose hat Dir zunehmend Schmerzen bereitet.

Trotz allem hast Du das Leben geliebt. Spaziergänge im Wingert, ein warmer Schlafplatz und am besten immer ganz nah an Deinem Frauchen. Auch das Rudel bei Frank war ein Zuhause für Dich. Zumal Du als V.I.D. (statt V.I.P.) ja bei ihm im Haus schlafen durftest. Dein Leben war vollkommen in Ordnung.

Doch leider wurde die Spondylose immer massiver. Die Schmerztabletten, die Du erst 1x täglich, dann 2x täglich nehmen musstest, hast Du bald nicht mehr vertragen. Du hast gebrochen, immer Durchfall gehabt und es ging Dir gar nicht gut. Und wir haben damals, so vor 1,5 Jahren schon gedacht, dass wir Dich verlieren. Doch dann wurde auf Spritzen

umgestellt. Ab dem Zeitpunkt habe ich Dir jeden Tag eine Spritze gegeben. Die hast Du gut vertragen und warst für Dein Alter, mittlerweile fast 13 Jahre, noch ziemlich fit. Aber seit einigen Wochen musste ich die Dosis erhöhen. Und Du bekamst 2 x täglich eine Spritze.

Aber auch das schien am Schluss nicht mehr zu reichen. Die letzten Tage habe ich Dir abends noch eine Tablette zusätzlich gegeben. Damit warst Du dann entspannt.

Aber Du hast wohl gemerkt, dass Deine Uhr abläuft. Immer häufiger hast Du die Nähe zu uns gesucht. Schmusen, den ganzen Tag. Und direkt hinter dem Bürostuhl schlafen und aufpassen, dass Dich Frauchen nicht alleine lässt.

Gestern habe ich Dich erlöst von Deinen Schmerzen. Es ist mir so schwer gefallen Dich gehen zu lassen. Du warst so ein toller Hund. Deine Liebe und Zuneigung und Dein Vertrauen habe ich mit jedem Blick in Deine Augen gesehen.

Mach's gut mein Freund. Ich vermisse Dich sehr. Du bist in jeder Ecke meines Lebens noch lebendig.